Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: In Platos Schule
Autor: Hoffmann, Karl Emil
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571813

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Platos Schule

Im Hain des Eros saßen sie beisammen:
Aus ihren Augen blitzten Geistesflammen.

Auf ihren Stirnen leuchtete die frohe,
Der höchsten Gottheit lichtverwandte Lohe.

So lauschten sie dem Wort, das kaum geendet;
Dann ruhte jeder zu sich selbst gewendet,

Des Meisters Rede heimlich überlegend
Und ihrer Weisheit tiefen Sinn erwägend.

Von Sokrates, dem Weisen und dem Helden,
Dem Todesmut'gen, war's ein ernst Vermelden:

Wie jener kühn den Schierlingsbecher leerte,
Den Leib vernichtend, der den Geist beschwerte, —

Hinstrebend zu den ewigen Gestalten,
Wo die, die Weisheit rein erstrebten, walten:

In reiner Liebe suchten ihre Seelen
Sich jener ewigen Weisheit zu vermählen,

Die unberührt von Sinnes Trug und Trachten
Die Seele führt zu ewigem Betrachten —

Und so, entronnen ihrer Menschheit Bürde,
Erlangten sie der höchsten Geister Würde! —

✵

Er sprach's. Und lautlos schwieg um ihn die Runde —
Ein fragend Staunen lag auf jedem Munde.

Da, plötzlich — wie der Hoffnung lichtes Wehen
Sah man es freudig durch die Reihen gehen:

„Auch ihnen, die in sehnendem Bestreben,
Den Göttern nahe in der Welt zu leben,

Dem Ew'gen treu, der Sinne Trügung mieden —
Auch ihnen sei das Götterreich beschieden! —"

✵

Und mehr und heft'ger mochte sie entzünden
Die Sehnsucht, sich dem Ew'gen zu verbünden.

Karl Emil Hoffmann, Zollikon.